

Gaudi-Gewitter und Bonbon-Bombardement

Unter dem Motto „Zoo ein Zirkus“ war tierisch was geboten beim Faschingszug in der Innstadt

Von Johannes Munzinger

Um 12 Uhr, als es noch ruhig war über dem Fluss, brauten sich dunkle Wolken über der Innstadt zusammen. Aber es waren keine Regenwolken, sondern nur die ersten Ausläufer des Gaudi-Gewitters. Feucht wurden dabei nur die Kehlen der Narren, die mit dem Gaudiwurm der Innstädter Faschingsfreunde durch den Stadtteil zogen.

Um 13 Uhr war es vorbei mit der Ruhe, jedenfalls auf dem Norma-Parkplatz in der Kapuzinerstraße. Dort hatten sich die Zugteilnehmer versammelt und gebührend auf die nächste Stunde eingestimmt. Dabei half Markus Renner, Gebietsverkaufsleiter der Löwenbrauerei. Er versorgte auch Schirmherr Uli Moser und Sabina Fillafer, Vorsitzende der Innstädter Faschingsfreunde, die den Gaudiwurm organisierten. Verkleidet war sie als Zirkusdirektorin. Das passte zum Motto „Zoo ein Zirkus“.

Entsprechend waren die Narren unterwegs. Horden von Affen, darunter Zukunft-Passau-Stadtrat Jonas Weidenthaler („Man muss sich auch selbst auf die Schippe nehmen können“), Löwen, Zebras, Giraffen und was sonst noch krecht und fleucht war auf zwei Beinen unterwegs. Die Musikkapelle Freinberg gab vorneweg den tierischen Takt für die ihnen folgende Clownbrigade der Innstädter Faschingsfreunde und der Innstadt-Villa vor. Für Non-Stop-Live-Rock sorgte die Band Baierbaum and Friends.

Dann regnete es doch, aber nicht Wasser, sondern Süßigkeiten, die von den Wagen aus zentrierweise in die Menge geworfen werden. Besonders taten sich dabei die Kinder aus dem Innstadt-Kindergarten hervor. Manche Mutige, die vom heimischen Balkon aus zusahen, wollten auch nicht leer ausgehen. Die Kamellenwerfer ließen ein Bonbon-Bombardement auf ihre Fenster prasseln.

Unter lauten „Innstadt aha!-Rufen bog der Narrenzug von der Schmiedgasse – wo längst kein Durchkommen mehr war vor lauter Schaukustigen – in Richtung Kirchenplatz ein. Hier war die Endstation des Gaudiwurms.

Vorbei war die Feier dort aber noch lange nicht, schließlich war gefühlt halb Passau kostümiert erschienen. Entsprechend lange (und lautstark) waberte die Faschingsmusik danach noch über den Inn. Die Batavenmamas, die auch mitgezogen waren, hatten es vorausgesagt. Ihr Motto: „Es eskaliert eh!“

Ein Video vom Gaudiwurm gibt es unter www.pnp.de/video.



Die Innstädter Faschingsfreunde führten den Zirkus an. Vorsitzende Sabina Fillafer warf kilowise Süßigkeiten in die Menge.



Innstadt-Klupperl verteilte Stadtrat Dr. Gerhard Waschler.



Voll besetzt: der Kirchenplatz



Non-Stop-Live-Rockmusik gab es von der Band „Baierbaum and Friends“ zu hören.

– Fotos: Munzinger



Ein Zug voller Narren: Die Granitbahn bot eine Sonderfahrt an.



Besonders taten sich beim Kamellenwerfen die Kinder des Innstadt-Kindergartens hervor.



Schirmherr Uli Moser (v.l.), Oberräin Sabina Fillafer, Markus Renner von der Löwenbrauerei und der Brauerei-Löwe vor dem Start des Zugs



„Es eskaliert eh“, wussten die Batavenmamas.